

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 10

Artikel: Rio, die schönste Stadt der Welt
Autor: Mittelholzer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick aus 1000 Meter Höhe auf die Bucht von Praia de Flamengo, einem der schönsten Strandteile der „schönsten Stadt der Welt“. Der steile Felsenhang im Hintergrund ist der Zuckerhut, das 390 Meter hohe Wahrzeichen von Rio. Messen kann. Wunderschön wie nirgends sonst finden sich hier Landschaftselemente vereinigt, die anderswo nur vereinzelt zu finden sind: tieflau Blau, Meer, von tropischer Vegetation umrahmt, röhrt aus den Fluten steigende und intensiv-blau-schwarzes Firmament. Der spanische Seefahrer Dáis de Solis der im Jahre 1513 diese Herrlichkeit schaute. Er war der erste, der in die Guanabara eintrat und an der Seite seiner heute die größten Palmenbestände, kilometerlang eine Strandpromenade hin. Die Avenida Beira Mar, die Avenida Atlântica und die Avenida Presidente Vargas sind die drei Straßen, die die Strandpromenade an den aus, Docks, Werften, Fabriken und alles, was da färm und qualifiziert, ist für den Betrieb der Stadt verantwortlich. Vor nicht so langer Zeit, etwa vor 100 Jahren noch – da gerne mieden, weil oft ganze Schiffsbesatzungen am gelben Fieber erkrankten. Heute ist die Gegend genau wie ihr irgendein Ort der Welt. Die Stadt ist reich, und sie zeigt ihren Reichtum, den Röhrtigkeit und Energie.

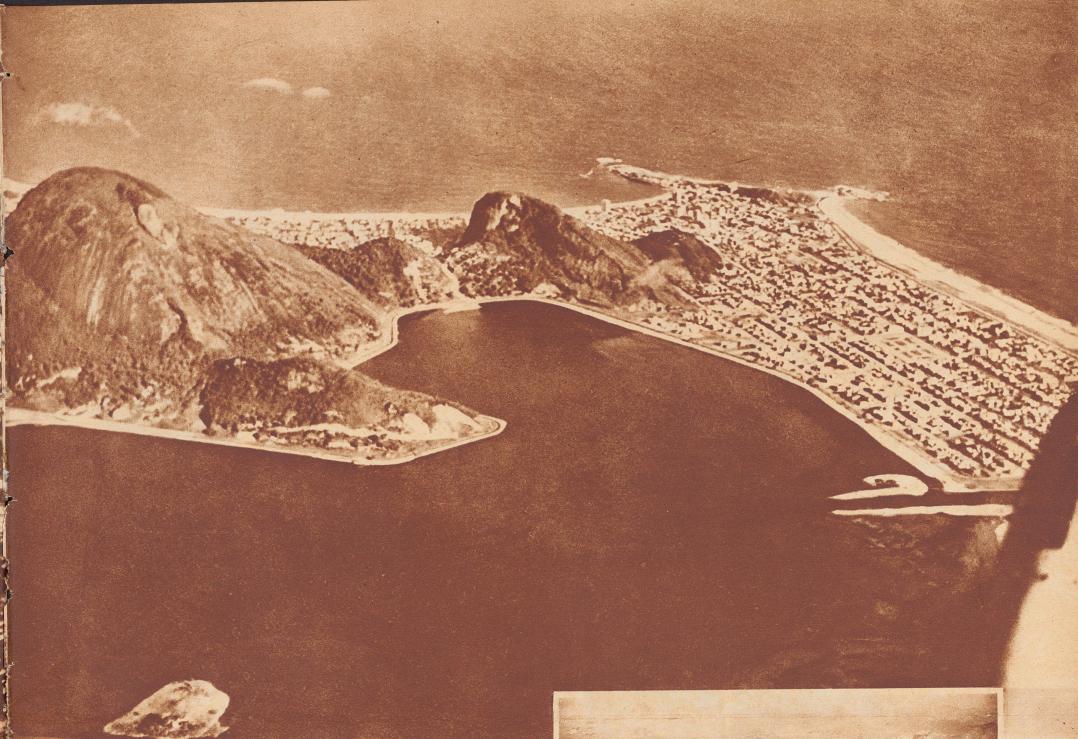
RIO, DIE SCHÖNSTE STADT DER WELT



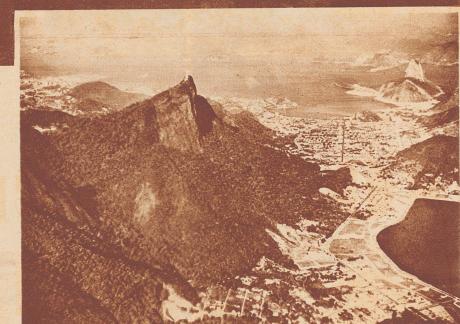
Weihnachten 1934! Wir Europäer stecken im tiefsten Winter, und am Strand von Coparabana liegen die sprichwörtlich schönen Frauen von Rio im Sand.



Avenida Rio Branco, die Hauptgeschäftsstraße der Millionenstadt. Hier stehen die Banken, die Theater, die Klubs, die größten Hotels, die Warenhäuser. Die unzähligen Automobile, die gesamte pulsierende Verkehr erinnert an einen Pariser Boulevard.



do Janeiro, kann kein Gebiet auf der Erde, das sich an Großartigkeit und Schönheit mit der Guanabarabucht vergleichen. Die malerische Inseln und Inselchen, deren stolze Palmenwedel sich im Wasser spiegeln und über all dem einen überwesenden Eindruck auf den Besucher ausüben, sind einzigartig. Am Ufer des Rio das Pedras, der die Stadt mit dem Meer verbindet, befindet sich ein großer Park mit einem kleinen See, der einen schönen Anblick bietet. Ein weiterer Park, der ebenfalls einen schönen Anblick bietet, ist der Parque das Laranjeiras, der sich auf einer kleinen Insel im Rio das Pedras befindet. Ein weiterer Park, der ebenfalls einen schönen Anblick bietet, ist der Parque das Laranjeiras, der sich auf einer kleinen Insel im Rio das Pedras befindet.



Der Corcovado, der 704 Meter hohe Berg mitten in der Stadt. Auf dem höchsten Punkt haben die Einwohner von Rio eine 36 Meter hohe Christusstatue errichtet. Eine Zahnradbahn führt durch tropischen Urwald hinauf zum Gipfel, von wo aus man eine wunderbare Fernsicht auf Stadt und Bucht genießt.

Ein anderes Stück der brasilianischen Küste: der einsame flache Sandstrand von Rio Grande Sul. Verwundert schauen die Indianer zum rasch vorübersausenden Flugzeug hinauf.

Bildbericht von Walter Mittelholzer

Walter Mittelholzer zeigte uns in der vorigen Nummer der «Zürcher Illustrierten» vom 1. März die technische und organisatorische Seite des heutigen regulären Postflugverkehrs nach Südamerika. Heute streifen wir mit einem Blick ein paar der unendlich vielen, abwechslungsvoollen und fesselnden Bilder, welche die Flugreise den Augen des Piloten und der Fluggäste darbietet.